5. Beilage zu Nr. 256 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Sonntag den 31. Oktober 1909.

Extra billige Gaskronen

Sämtliche am Lager befindlichen **Gaskronen, Gas-Laternen, Gas-Zugampeln** wegen **Aufgabe derselben** zu und unter **Einkaufspreis**; reiche Auswahl.

Prachtvolle Neuheiten in Beleuchtungen für elektr. Licht.

Hans Ullmann, Gr. Steinstr. 8.

Theater und Musik.

* **Liederabend von Lula Mysz-Gmeiner in den Kaisersälen.** Freitag, den 29. Oktober. Wenn man sich zu einem Urteil über die Kaiserl. und Königl. Kammersängerin Lula Mysz-Gmeiner anschickt, so wird man wie bei allem wahrhaft Großen der künstlerischen Reproduktion bald zu der Meinung kommen, daß Worte fast zu arm sind, um solcheliedkunst in all ihren wunderherrlich feinen Wirkungen zu preisen. Hier haben wir eben eine der größten Gesangskünstlerinnen, wenn überhaupt nicht die größte! In dieser Sängerin lebt eine Persönlichkeit, wie sie in ihren Aeußerungen charaktervoller nicht gedacht werden kann, wie sie in der erstaunlich sicheren Beherrschung der ganzen Skala von Gefühlstönen nahezu einzigartig dasteht. Wenn wir Lula Gmeiner hören, werden wir gar bald in das vollste Hingerissensein versetzt. Sie zieht uns unwiderstehlich in ihren Bannkreis, nicht durch dämonische Gewalt oder suggestive Einwirkungen, sondern durch — natürlichste Kunst. In ihrem ganzen künstlerischen Geben liegt eben jenes unaussprechliche, undefinierbare Etwas, das den wenigsten als Gabe von oben zuteil geworden ist und das unsere Mysz-Gmeiner zu der auserwählten Liedersängerin macht, als welche sie überall verehrt wird. Meisterliches gesangliches Können in jeder Hinsicht — es sei nur an die Prägnanz der Aussprache und die differentiierte Behandlung der dynamischen Grade erinnert — musikalische Intelligenz, höchst ausgebildetes Gestaltungsvermögen, auserlesenster Geschmack im Vortrag treten auf der andern Seite hinzu, um die Künstlerin zu den vollkommensten Leistungen zu befähigen. Hätte ihr angenehmes, ausgiebiges Organ noch den sinnlichen Reiz, wie ihn die Stimme der Destinn besitzt, es wäre um ihre Liedkunst etwas Göttliches. Doch sie ließ uns auch ohne dies so herrliche Töne hören und gab uns so unendlich viel schön und tief Empfundenes aus Herz und Gemüt, daß wir nur innigen Dank übrig haben können. Dank namentlich für Schuberts „Wachtelschlag", „Der Fischer" (in der Interpretion der Künstlerin war diese Ballade geradezu vorbildlich, was charakteristische Färbung jeder Strophe anbelangt!), die beiden unbekannteren „Suleika", „Das Lied im Grünen", dann aber auch für Wolfs „Waldmädchen", „Begegnung" und „Wer rief Dich denn". Von zwei Manuskriptliedern Manfred Gurlitts erwies sich „Die Ratte" nicht so physiognomielos wie „Der Mond ist wie eine feurige Ros". Durchaus wertvolle, harmonisch interessante Gesänge sind die von Eduard Behm: Glückes genug, Marienbild, Nachtgeschwätz. Der Komponist saß selbst am Flügel und konnte erleben, die Kinder seiner Muse von einer großen Sängerin aufs erfolgreichste eingeführt zu sehen. Zum Lobe Eduard Behms als feinsinniger, musikalisch und technisch gleich bedeutender Begleitungskünstler kann Neues nicht mehr gesagt werden. — Das Haus war nicht übermäßig, wohl aber gut besetzt. Die zugegen waren, gerieten in stürmische Begeisterung, und so mußte die königliche Sängerin einige Zugaben (Mausefallensprüchlein von Wolf, Feldeinsamkeit von Brahms) folgen lassen.

Paul Klanert.

* **Professor Hermann Ritter** aus Würzburg, der kürzlich im 1. Winderstein-Konzerte außerordentlich lebhaft gefeierte Spieler und Erfinder der Viola alta, ist auch — wie wir hiermit auf Interesse an des Meisters Kunst nachtragen wollen — mit der Tat für eine Reform des Streichquartettes eingetreten. Sein Bestreben ging darauf hinaus, für die bisherigen drei Klangeinheiten (Violine, Viola, Cello) vier Klangeinheiten zu gewinnen. An die Stelle der 2. Violine tritt die Viola, und an dritter Stelle fügt sich dem Ensemble ein auf Grund genauer Größenberechnung konstruiertes neues Instrument, die Viola tenore, ein. In der Tonhöhe rangiert diese Viola zwischen Bratsche und Cello, sie wird wie letzteres als Kniegeige gehandhabt. Theoretisch erscheint ohne weiteres das von Prof. Ritter aufgestellte Prinzip der gleichartiger verteilten Größen- und Klangverhältnisse in den vier Streichinstrumenten einleuchtend, in die Praxis übertragen, soll sich jedoch — wir sagen soll, denn das Quartett zu hören bot sich uns bisher keine Gelegenheit—trotz mannigfacher Vorzüge eine befriedigendere Wirkung gegenüber der alten Zusammensetzung nicht ergeben. An Massivität, an Eindringlichkeit des Gesamtklanges wird sich das Ritterschе Reformquartett jedenfalls vorteilhaft ausnehmen. Auch werden sich durch Hinzutreten der Viola tenore sicher neue Klangnuancen feststellen lassen. Es läßt sich aber wohl denken, daß die tiefen Klangregister gegen die hohen dominieren werden und daß es der Violine einigermaßen schwer werden dürfte, sich mit durchdringender Kraft dagegen zu behaupten. Das Ritter-Quartett, dem zurzeit folgende Künstler angehören: Robert Zeiler (Violine), Prof. Hermann Ritter (Viola alta), Erich Och's (Viola tenore), Ludwig Herckenrath (Cello), hat sich im vorigen Winter verschiedentlich (u. a. auch in Berlin) vorgestellt und Erfolg geerntet. Es mag hier noch erwähnt sein, daß übrigens auch andere Tonsetzer an einen weiteren Ausbau des Streichkörpers, allerdings im Rahmen des Symphonieorchesters, gedacht haben. Dr. Alfred Stelzner beispielsweise hat in seinen zahlreichen Opernpartituren („Swantowits Ende", „Rübezahl" usw.) zwei neue Instrumente, Violotta und Cellone.

P. Kl.

* **Der Heldentenor Kurz-Stolzenberg.** der jetzt unserem Stadttheater als Mitglied angehört, sang am vergangenen Sonntag und Montag für einen von der Kurverwaltung in Wiesbaden mit dem Wiesbadener Lehrergesangverein gegebenen Aufführung des „Rinaldo" von Brahms die Titelpartie und errang einen glänzenden Erfolg. Kurz-Stolzenberg wurde zu einem im Januar stattfindenden Wagnerabend eingeladen.

* **Der Kaiser und Wildenbruch.** Das seit längerer Zeit im Königl. Schauspielhause zu Berlin in Vorbereitung befindliche nachgelassene Drama „Der deutsche König" von Wildenbruch sollte anfänglich bereits am nächsten Montag seine Uraufführung erleben. Diese Uraufführung ist nun auf Dienstag verschoben worden, weil der Kaiser ein großes Interesse für das nachgelassene Werk an den Tag gelegt und den Wunsch ausgesprochen hat, der Generalprobe beizuwohnen. Die Generalprobe findet am Montag statt. Bemerkenswert ist, daß der Generalintendant von Hülsen-Haeseler das Drama selbst in Szene gesetzt hat.

* **Der Kaiser bei den Schlierseern.** Die Gäste aus Oberbayern, die in Berlin bei Kroll ihre Zuchser und Schnadahüpfeln zum besten geben, hatten Donnerstag hohen Besuch. Der Kaiser, die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise waren erschienen und amüsierten sich anscheinend ebenso gut wie das dichtbesetzte Haus über die lustige Ruhglockendramatik. Man gab „Jägerblut", das bekannte Volksstück von Benno Rauchenegger, in dem Direktor Xaver Terofal als Dorfbader Zangerl mit seiner vielgestaltigen Komik die Lacher immer auf seiner Seite hat. Eduard Pleitbner, Therese Dirnberger, Fritz Greiner und Maria Ehrhardt ernteten mit ihrem Direktor zum Schlusse lebhaften Applaus, mit dem auch die Hofloge nicht kargte.

* **Berliner Theaterbrief.** „Der letzte Kaiser" von Rudolf Herzog. Aus Berlin wird uns geschrieben: Nicht eine Dürftigkeit des Geschehens, ein Mangel an Bühneneffekten oder ein Fehlen großer Worte sind die Schuldigen, daß Rudolf Herzogs vieraktiges Schauspiel „Der letzte Kaiser" bei seiner Erstaufführung im Neuen Theater ganz andere Wirkungen erreichte, als Verfasser, Darsteller und Theaterdirektor ersehnten. Denn reich an tönenden Worten ist dies Theaterstück, reich an Vorwürfen, reich an Handlung, reich an katastrophalen, reich an sentimentalischem Geschehen. In ferne Zukunft verirrt sich der sehnsüchtige Blick des Verfassers; es sind der heroische Zusammenbruch der letzten Monarchie auf dieser Erdkugel, der Triumph blinder Volkssouveränität, die Herzog seine Zuschauer miterleben lassen möchte; gewissermaßen ein Sterben des monarchischen Gedankens in Schönheit und mit Weinlaub im Haar. Groß, anzweifelbar reich und unendlich kompliziert ist — trotz mannhaft gewahrter Einheit von Zeit und Ort — der theatralische Mechanismus, den der Dichter aufbietet, und in gleißender Bronzelackierung blitzen Räder, Hebel und Speichen; doch allzusichtbar muß der Zuschauer spüren, wie diese hochgetürmten dramatischen Schwungräder auf schwachen Achsen laufen und daß die Zacken der Zahnräder an hundert Stellen nicht ineinandergreifen. Es ist nicht die abenteuerliche Unwahrscheinlichkeit der Fabel, die dem Poeten zum Vorwurf zu machen ist. Es mag einen jungen Kaiser geben, der degeneriert, neurasthenisch, ein genießerischer Skeptiker, ein entnervter Wüstling, ein Alkoholiker ist; er mag auch eine Gemahlin haben, die — wohl eine symbolische Verkörperung niedrigster Weiblichkeit — ein genievolles Ungeheuer an ungestillter Fleischesbegierde, eine Hysterikerin der Macht des Ewig-Weiblichen, eine brünstig glühende Lohe an Ehrgeiz, Herrschsucht mit krätzigen sexualpathalogischen Lichtern, die dem wortreichen Volkstribunen sich hingibt. Es mag auch einen alten Kaiser geben, einen ruhmvollen Kriegshelden, einen Herren von seines Willens Gnaden, einen Heros der Tat, die Verlebendigung des „Kaisergedankens", dieser Kaiser mag in rüstiger Kraftfülle mit einer Gattin eines Hofbeamten, einer edlen Frau von bürgerlicher Abkunft, in die Einsamkeit ziehen und Farmer werden; die Geschichte kennt auch Beispiele, daß ein Volk mit henkerlicher Drohung seinen Fürsten einladet, die Krone abzulegen. Nicht so sehr auf das, was die prophetische Laune des Poeten voraussetzt, kommt es an, als auf die Weise, wie er auf solch immerhin nicht alltäglichem Fundament ein Geschehen künstlerisch aufbaut, ein Gegeneinanderprallen von Willen, kurz Menschen, die leiden, sehnen, handeln und leben. Der junge Kaiser weicht zitternd und hämisch seiner selbst spottend vor dem entfesselten Pöbel zurück; da taucht der alte Kaiser wieder auf, packt die schleifenden Zügel, läßt die Rädelsführer erschießen, opfert in bitternisvoller Selbstbescheidung sogar das Leben seines jüngsten Lieblingssohnes für eine Sache, die doch verloren, und stirbt wie Cato in Größe durch den Dolch der edlen Geliebten, die ihn nicht dem Pöbel überlassen will und so den „Kaisergedanken" aufnimmt. All das, und die vielen Episoden, könnten vielleicht in der Hand eines begnadeten Dramatikers zur packenden Wirkung geläutert werden; in Herzogs breitspuriger plakatartiger Seelenzeichnung, die mit schlimmen Hohlheiten der Rede einherzieht, werden die großgewollten Gestalten unversehens zu Karikaturen ihrer verschiedenen Ideale und das Stück zu einer langatmigen, wenngleich stellenweise theatralisch wirkungsvollen Satire auf das Stildrama unerfüllter neuklassischer Sehnsucht. Ein bitteres Los; doch indes die Galerie mit mehr Eifer als Ueberzeugung zusammenklatschende Hände Erfolg machte, ging durch die Reihen des Parketts ein heimlich glucksendes Lachen mühsam gebändigter Heiterkeit, das erst erstarb, als der Vorhang des alten Kaisers irdische Reste pietätvoll den profanen Blicken der Menge entzog.

H. W.

* **Der neue Skowronnek.** Richard Skowronnek hat einen neuen dreiaktigen Schwank, „Hohe Politik" betitelt, geschrieben. Die Uraufführung findet Mitte Dezember in Berlin statt.

* **Georg Engel.** der Dichter des „Hann Klüth", legt soeben die letzte Hand an eine Komödie „Der starke Junker" und wird auch in allernächster Zeit einen neuen Roman, betitelt „Die verirrte Magd" dem deutschen Lesepublikum übergeben, der sich in seiner Tendenz an die früher erschienenen Werke des Dichters anschließen wird.

* **100 000 Mark für eine Stradivarius.** Wie uns mitgeteilt wird, hat Willy Burmester eine Stradivarius-Geige für den außerordentlich hohen Preis von 100 000 Mark von einem bekannten Berliner Geigenhändler erworben. Es handelt sich um ein rotlackiertes Exemplar des italienischen Meisters aus dem Jahre 1717, seiner besten Zeit.

* **„Die Schaubühne."** Die Nummer 44 des 5. Jahrgangs der „Schaubühne", Wochenschrift für die gesamten Interessen des Theaters, herausgegeben von Siegfried Jacobsohn, hat folgenden Inhalt: Die Gegenwart der deutschen Schauspielkunst. Von Willi Handl (Fortsetzung). — Eifersucht. Von Peter Altenberg. — Raimund und Hardt. Von S. J. — Charlotte Wolter. Von Herman Bang. — Wiener Premieren. Von Alfred Polgar. — Die letzten Tage der Demoiselle Ackermann (Fortsetzung). — Der Skandal. Von Wilhelm Herzog. — Hamburger Uraufführungen. Von Arthur Salheim. — Das Kostüm im „Hamlet." Von Max Adam. — Aus der Praxis. Revue der Presse. Die „Schaubühne" erscheint wöchentlich im Umfang von 32 Seiten und kostet 30 Pf. die Nummer, 3,50 Mark vierteljährlich, 12 Mark jährlich. Probenummern gratis durch alle Buchhandlungen, Postanstalten, sowie durch den Verlag Erich Reiß, Berlin-Westend, Kaiserdamm 26.

:: Nur ::
:: einmal ::
im Jahre!
Leipzigerstrasse 6.

Des Andranges wegen bitte auch die Vormittage zu Einkäufen zu benutzen.

Mein diesjähriger

grosser Räumungs-Verkauf

bietet mit den dazu gelegten **Spezialangeboten** hervorragend günstige Gelegenheit zum Einkauf für

Haus-, Aussteuer- und Weihnachts-Bedarf.

Die bereitgestellten Waren setzen sich zusammen aus Artikeln, welche der Mode unterworfen oder im Schaufenster und am Lager das Ansehen eingebüsst haben, ferner aus Mustern, welche infolge Aufnahme neuer Qualitäten ausrangiert werden müssen, und schliesslich aus Tausenden von Stoffresten aller Art und den div. Gelegenheitskäufen, die hervorragend preiswert sind.

Herren-, Damen- u. Kinder-Wäsche
Damen- und Kinder-Schürzen
Kinder-Garderobe — Tischzeuge
Handtücher - Leinen - Hemdentuche
Sämtliche Aussteuer-Artikel

Gardinen - Teppiche - Vorlagen
Tischdecken, Diwandecken, Möbelstoffe
Bettdecken, Schlafdecken, Reisedecken
Damen-Kleiderstoffe — Blusenstoffe
Trikotagen — Strumpfwaren

Tausende von Resten.

H. C. Weddy-Pönicke,

Halle a. S., Leipzigerstrasse 6.

:: Streng reelle Bedienung. ::
Verkauf nur netto.
:: Kein Umtausch. ::
:: Bitte Schaufenster beachten. ::

Des Andranges wegen bitte auch die Vormittage zu Einkäufen zu benutzen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19091031068/fragment/page=0001

Handel und Verkehr.

Wirtschaftliche Rundschau.

Die Börse ist bei den hohen Zinssätzen sehr glatt über den Ultimo hinweggekommen. Nach keiner Richtung kam es zu Schwierigkeiten. Da nun nach der weiteren Erhöhung des Diskonts der Bank von England auf 5 Prozent an den deutschen Hauptplätzen, wenn auch nicht gleich am ersten Tage, so doch direkt danach ziemlich starke Abschwächungen auf allen Spekulationsgebieten eintraten und auch an den darauffolgenden Tagen die Kurse, wie es in der Börsensprache so schön heißt, langsam abbröckelten, seitens der Banken das spekulierende Privatkapital zu Realisierungen und höheren Deckungen angehalten wurde, so stand eher zu befürchten wie nicht, daß es schließlich zu Zwangsrealisierungen oder anderen Schwierigkeiten kommen würde; aber nichts dergleichen ist geschehen. Der Schreckschuß, den die Bank von England mit der Hinaufsetzung des Diskonts bis 5 Prozent getan hat, hat seine Wirkung in Amerika nicht verfehlt. Die an den Londoner Geldmarkt aus den Vereinigten Staaten gestellten Anforderungen ließen nach, ebenso die Goldentnahmen aus der Bank. Ein bedeutender Rückschlag an den Effektenbörsen ist aber nirgends eingetreten und am Tage nach der offiziellen Ultimoregulierung an den deutschen Börsen konnte man sogar wieder einmal eine variable Hausse auf der ganzen Linie registrieren. Das war bis jetzt eigentlich der einzige Effekt einer Geldversteifung, die in Handel und Industrie recht hart empfunden wird. Die Börse ist eben im Spätherbst an teures Geld gewöhnt. Immerhin wird man abzuwarten haben, welche Ziffern der diesmalige Reichsbankausweis bringt. Der letzte fand eine im Ganzen günstige Beurteilung. Es darf aber doch nicht vergessen werden, daß das Institut nach diesem Ausweis noch in der Notensteuer war, während zur gleichen Zeit des Vorjahres die Bank über eine steuerfreie Notenreserve von 83 Millionen Mark verfügte. Zu Monatsende wird das Institut jedenfalls wieder erheblich angespannt sein, und da liegt nun die Befürchtung einer weiteren Diskonterhöhung der Deutschen Reichsbank, die seit der letzten englischen Diskonterhöhung noch nicht von der Tagesordnung verschwunden ist, sehr nahe. In ersten Finanzkreisen wird die Ansicht vertreten, daß doch einige Hoffnung besteht, daß die Gefahr zwar noch einige Zeit schweben, aber doch nicht eintreten wird. Allerdings muß namentlich an der Börse Maß und Ziel gehalten werden. Es wird daher Aufgabe der Banken sein, einer Spekulationslust, die sich immer wieder auf Zukunftschancen für die Industrie stützt und besonders amerikanischen Anregungen folgt, kräftig im Zaume zu halten.

Es sind die Zukunftschancen, die die Industrie bietet, in den letzten Monaten recht gründlich ausgenützt worden. Uebrigens hat es gerade in den letzten Tagen nicht an Veröffentlichungen gefehlt, die geeignet sind, die Lage kühler zu beurteilen, als dies bis jetzt der Fall war. In der Generalversammlung der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- und Hüttenaktiengesellschaft hat Herr Stinnes erklärt, daß der Geschäftsgang an sich zwar nichts zu wünschen übrig lasse, daß aber in Bezug auf Rentabilität noch sehr geklagt werden müsse. Auch der letzte Vierteljahrsausweis der Harpener Bergwerksgesellschaft lautete nicht erfreulich und die neueste Kundgebung des Stahlwerksverbandes, betreffend die Preisgestaltung: im ersten Vierteljahr sei eine Erhöhung der Preise für Halbzeug und Formeisen nicht beabsichtigt — ist doch sehr geeignet, Zurückhaltung zu empfehlen, zumal die Hüttenaktien auch heute noch eine Kurshöhe zeigen, die recht weitgehende Zukunftschancen escomptieren. Jedenfalls aber würde eine noch weitere Geldversteifung schwere Gefahren für die weitere Entwickelung des industriellen Lebens in sich schließen und deshalb schon ist anzunehmen, daß von den maßgebenden Stellen sehr vieles geschieht, um dieses zu verhindern.

Die 4prozentigen Anleihen des Reiches und Preußens haben sich auf 102 Prozent behauptet, die 3½- und 3prozentigen aber sind weiter zurückgegangen. In Zeiten teuren Geldes sind unsere Staatspapiere noch unpopulärer, als sie schon sind. Das hat der jüngste Mißerfolg der württembergischen Reichsanleihe zur Evidenz gezeigt. Dann beunruhigen auch die Erörterungen über den Geldbedarf des Reiches anhaltend dieses Marktgebiet. Von den Auslandsrenten sind die Russen gestiegen, angeblich auf den Erfolg in Italien. Schwächer sind von den exotischen Werten die Mexikanischen Renten gewesen. Von den Bankaktien sind die meisten zuerst ca. ½—1½ Prozent gefallen, um diesen Ausfall aber bis zum Donnerstag wieder zu gewinnen. Die Aktien der Deutschen Bank waren einmal nahe an 250, notierten aber neuestens 110 Prozent darunter. Die Schiffahrtsaktien sind wieder einige Prozent gestiegen, ohne daß hierfür besondere Gründe anzugeben wären. Die Oesterreichischen Bahnen waren ziemlich behauptet, die Amerikanischen nach stärkeren Abschwächungen wieder gebessert. Das Wochenresultat bei den meisten Industriewerten ist bei sehr schwankenden Kursen schließlich doch immer wieder feste Gestaltung gewesen. Stärkere Verluste hatten nur die Montanaktien aufzuweisen, die aber auch zum Teil wieder hereingeholt werden konnten; die Kurse zeigten hier ein auf und ab zwischen zwei und sechs Prozent.

---

* **Zuckerraffinerie Magdeburg, Akt.-Ges.** Während der Kampagne 1908-09 ist die Spanne zwischen Roh- und weißer Ware etwas größer als in den Vorjahren gewesen, wenngleich sie leider nicht ausreichte. Immerhin machte sich geltend, daß die Verhältnisse in der Raffinationsindustrie nach dem Ausscheiden verschiedener Betriebe unverkennbar auf dem Wege der Besserung begriffen sind. Wenn die für das letzte Geschäftsjahr gehegten Hoffnungen sich abermals nicht erfüllt haben, so liegen die Ursachen hierfür in verschiedenen, meist unvorhergesehenen Ereignissen. So stand die erste Hälfte der Kampagne unter dem Zeichen eines anormal harten und langen Winters, der wohl keine Vorteile mit sich brachte, überwiegend aber uns beträchtliche Verluste zugefügt hat. Hierin gehören außer hohen Frachten und Assekuranzen große Ausgaben an Zinsen und Lagerungskosten. Der schwerwiegendste Nachteil bestand jedoch darin, daß die geschlossene Schiffahrt verschiedene auf Wasserbezug angewiesene Raffinerien nötigte, wegen Einwinterung schwimmender Partien alles verfügbare Rohmaterial unseres Bezirkes zu hohen Ueberpreisen aufzukaufen. Infolgedessen wurden die Bestände des für uns in Frage kommenden Rohzuckers sehr gelichtet, und es gelang uns nicht, die von uns ins Auge gefaßte große Verarbeitung zu erreichen. Nach einem Einwurf von 1 065 372 Zentner gegen 837 873 Zentner im Vorjahre und 846 608 Zentner in der Kampagne 1906-07 beendigten wir die Kampagne vorzeitig am 31. Mai 1909. Der lange Stillstand mußte die Betriebskosten pro Zentner Zucker nachteilig beeinflussen, um so mehr, als sich in diesem Jahre ganz bedeutende Reparaturen als unvermeidlich herausstellten; hatten wir doch bereits in den ersten Monaten der Kampagne durch plötzlich eingetretene, ganz erhebliche Kesseldefekte ganz beträchtliche Mehrausgaben im Betriebe. Die Fabrikanlagen sind indes für die neue Kampagne in jeder Beziehung wieder in Stand gesetzt worden. Verluste in der Kundschaft hatten wir nicht zu beklagen. Von zweifelhaften Forderungen aus früheren Kampagnen schrieben wir 4497,44 Mark ab. Das Geschäftsjahr schließt leider mit dem bedauerlichen Verlust von 81 676,55 Mark, hierzu Abschreibungen 32 914,38 Mark, zusammen 114 590,93 Mark.

* **Benz & Co., Rheinische Gasmotorenfabrik, A.-G.** Der Abschluß für 1908-09 weist, wie bekannt, einen Fehlbetrag von 143 339 Mark aus, während im Vorjahre aus einem Reingewinn von 524 492 Mark eine Dividende von 8 Prozent verteilt wurde. Dem Geschäftsbericht zufolge ist das ungünstige Ergebnis zum Teil auf die allgemein zurückgegangenen Verkaufspreise, zum Teil auf die Störungen, die durch die Ueberführung des Betriebes in die neuerbaute wesentlich größere Fabrik verursacht wurden, zurückzuführen. Da die neuen Anlagen mit der gesteigerten Produktion eine erhöhte Inanspruchnahme des Kredites erforderten, soll jetzt die geplante Erhöhung des Aktienkapitals um 3 650 000 Mark auf 8 000 000 Mark zur Ausführung gelangen; ein unter Führung der Rheinischen Kreditbank stehendes Konsortium hat sich zur Durchführung der Transaktion erboten. Im laufenden Geschäftsjahre ist nach Mitteilung des Vorstandes der Umsatz in ununterbrochener Steigerung begriffen. Wenn die allgemeine Lage günstig bleibt, so sei zu hoffen, daß das neue Geschäftsjahr ein zufriedenstellendes Ergebnis zeitigen werde.

Berliner Produktenbörse vom 29. Oktober.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, märkischer 216,00—217,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle.
Roggen, inländ. 167,00—167,50 Mk. ab Bahn und frei Mühle.
Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuß., pos. u. schles. fein 174,00 bis 182,00 Mk., mittel 166,00—173,00 Mk., gering 162,00—165,00 Mk., russischer u. Donau mittel 160,00—166,00 Mk., gering 152,00 bis 159,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Mais, amerik. mixed 161,00—165,00 Mk., türkisch. mixed 156,00 bis 160,00 Mk., runder 152,00—156,00 frei Wagen.
Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 148,00—153,00 Mk., gute 154,00—170,00 Mk., russische u. Donau leichte 125,00—130,00 Mark, schwere 131,00—143,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Erbsen, inländ. und ausländ. Futterware mittel 166,00—172,00 Mk., Taubenerbsen 172,00—177,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.
Weizenmehl 00 27,00—30,00 Mk.
Roggenmehl 0 u. 1 20,80—22,60 Mk.
Weizenkleie 11,40—12,20 Mk.
Roggenkleie 11,70—12,40 Mk.

Preise um 2½ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Fest. Oktober —,— Mk., Dezember 218,25 Mark, Mai 218,00 Mk.
Roggen. Tendenz: Matt. Oktober —,— Mk., Dezember 170,25 Mark, Mai 175,25 Mk.
Hafer. Tendenz: Fest. Oktober —,— Mk., Dezember 155,25 Mk., Mai 160,50 Mk., Juli 161,50 Mk.
Mais. Tendenz: Still. Oktober 149,00 Mk., Dezember 151,50 Mk., Mai —,— Mk.
Rüböl. Tendenz: Fest. Oktober 56,00 Mk., Dezember 54,90 Mk., Mai 54,00 Mk.

Kaffee.

Hamburg, Freitag 29. Oktober, abends 6 Uhr. **Kaffeemarkt.** Good average Santos per Oktober — Gd., per Dezember 35½ Gd., per März 35½ Gd., per Mai 35½ Gd. Stetig.

Zucker.

Magdeburg, Freitag 29. Oktober. **Zuckerbericht.** Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 11,20—11,30. Nachprod., 75 Grad ohne Sack 9,55—9,70. Stimmung: Stetig. Brotraffinade I ohne Faß 21,37½—21,50. Kristallzucker I mit Sack —,—. Gem. Raffinade mit Sack 21,12½—21,25. Gem. Melis I mit Sack 20,62½—20,75. Stimmung: Stetig. Rohzucker Transit I. Produkt frei an Bord Hamburg per Oktober 11,67½ Gd., 11,72½ Br., per November 11,75 Gd., 11,77½ Br., per Dezember 11,80 Gd., 11,85 Br., per Januar-März 11,95 Gd., 11,97½ Br., per Mai 12,10 Gd., 12,12½ Br. Fest. Wochenumsatz 1138000 Zentner.

Hamburg, Freitag 29. Oktober, abends 6 Uhr. **Zuckermarkt.** Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 50 Kilo per Oktober 11,75, per November 11,87½, per Dezember 11,95, per März 12,15, per Mai 12,22½, per August 12,37½. Fest.

Petroleum.

Hamburg, 29. Oktober. **Petroleum** lustlos, Amerik. spez. Gewicht 0,800 6,30.

Antwerpen, 29. Oktober. **Petroleum.** Raff. Type weiß loco 22 bez. u. Br., Oktober 22 Br., November 22¼ Br., Januar-April 22½ Br., Tendenz: Fest.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nötig, in Klammern beigefügt; die Daten sind: der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist, die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Kaufmann Albert Altmann in Breslau (26/10, 9/12, 25/11, 4/1).
Kaufmann Otto Juhr, Inh. d. Fa. Schuhwarenhaus H. Bandsburger, in Frankfurt a. O. (26/10, 10/11, 20/11, 20/11).
Tuchhändler C. E. Scheunpflug in Freiberg (26/10, 30/11, 19/11, 17/12).
Max Geithner, Südfruchthandlung, in Leipzig (28/10, 18/11, 30/11, 30/11).
Probst & Meyer, mech. Weberei in Selbitz (Naila, 27/10, 20/11, 22/11, 29/11).
Kaufmann August Milde in Neisse (26/10, 23/11, 3/12, 3/12).
Kaufmann Karl Illfelder in Regensburg (25/10, 24/11, 15/11, 6/12).
Mühlenbesitzer Leonhard Gehring in Taubermühle (Schillingsfürst, 27/10, 5/1, 24/11, 5/2).
Fabrikant Arthur Stöckel in Schmalkalden (25/10, 20/11, 30/11, 30/11).
Kaufmann L. Deppmeyer, Inh. d. Fa. F. Koch Nachf., Material- u. Kolonialw.- u. Baumaterialienhdlg. in Wolfenbüttel (27/10, 1/12, 19/11, 11/12).
Baumeister Karl Fr. Richter in Zwickau (27/10, 30/11, 22/11, 14/12).

Schiffsbewegungen.

* **Berlin**, 29. Oktober. (Kaiserliche Marine.) Der D. Lucie Woermann ist mit dem Ablösungstransport für Sperber und Panther auf der Ausreise am 28. Oktober in Lagos (Süd-Nigeria) eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Duala über Viktoria (Kamerun) fortgesetzt. Der Chef des Kreuzergeschwaders ist mit dem Begleitschiff Titania und Tpdbt. S. 90 am 28. Oktober v. Tsingtau in See gegangen. München ist am 27. Oktober in Stavanger eingetroffen. König Wilhelm (Schiffsjungenschiff) und Wohnschiff Charlotte sind am 28. Oktober von Kiel nach Flensburg geschleppt, um dort stationiert zu werden.

* **Hamburg**, 29. Oktober. (Hamburg-Amerika-Linie.) **Angekommen:** Salamanca ausgehend 28. Okt. in Montevideo. Pallanza 28. Okt. in Newport News. Corcovado von Mittelbrasilien 28. Okt. auf der Elbe. Brasilia von Antwerpen 29. Okt. in Hamburg. Dortmund von Ostasien 29. Okt. in Rotterdam. Hohenstaufen von Mittelbrasilien 29. Okt. in Oporto. Bolivia von Westindien 29. Okt. auf der Elbe. — Abgegangen: Numantia 27. Okt. von Baltimore nach Hamburg. Scandia nach Ostasien 28. Okt. von Cuxhaven nach Rotterdam. Hamburg von Genua nach Newyork 28. Okt. von Neapel. König Friedrich August nach dem La Plata 28. Okt. von Coruna. Georgia 28. Okt. von Pensacola nach Antwerpen und Hamburg. Bavaria nach Havana und Mexiko 28. Okt. von Vigo. Liberia 28. Okt. von Woosung nach Hongkong. Belgravia 29. Okt. von Tsingtau nach Hankow. Syria von Westindien, 29. Okt. von Havre. Deutschland von Newyork 29. Okt. von Plymouth. — Passiert: Siegmund nach Südbrasilien 28. Okt. Fernando de Noronha. Istria nach dem La Plata 28. Okt. Fernando de Noronha.

* **Bremen**, 29. Oktober. (Norddeutscher Lloyd.) Königin Luise Donnerstag in Colombo angek. Prinzregent Luitpold Donnerstag in Schanghai angek. Barbarossa Donnerstag in Newyork angek. Prinzeß Irene Donnerstag v. Genua abgeg. Neckar Donnerstag v. Baltimore abgeg. Prinz Friedrich Wilhelm Donnerstag v. Newyork abgeg.

* **Bremen**, 29. Oktober. Dampferexpeditionen des Norddeutschen Lloyd vom 1. bis 6. November ab Bremerhaven: George Washington 2. November nach Newyork über Southampton und Cherbourg. Roland 2. November nach Argentinien. Bülow 4. November nach Ostasien. Main 6. November nach Newyork und Baltimore. Würzburg 6. November nach Brasilien. Helgoland 6. November nach Australien.

Marktbericht.

Sonnabend, den 30. Oktober.

Eier pro Mandel	1,40—1,50 Mk.	Aepfel pro Pfd.	0,10—0,15 Mk.
Butter pro Pfund	1,40—1,46 „	Pflaumen pro Pfd.	0,05—0,06 „
Butter pro Stück	0,70—0,73 „	Getr. Pflaumen p. Pfd	0,30 „
Zwiebeln 2 Pfd.	0,10—0,15 „	Enten pro Stück	3,00—3,50 „
Kartoffeln pro Pfd.	0,03—0,04 „	Gänse pro Pfund	0,65—0,75 „
„ pro Ztr.	3,00 „	Hähne p. St.	1,00—2,50 „
Blumenkohl pro Stück	0,15—0,40 „	Junge Hähne	0,80—1,50 „
Kohlrabi pro Stck.	0,02—0,03 „	Hühner pro Stück	1,00—2,50 „
Mohrrüben pro Mdl.	0,07—0,08 „	Tauben pro Paar	0,80—1,20 „
Wirsingkohl pro Stück	0,07—0,08 „	Rebhühner	1,00—1,10 „
Weißkohl „ „	0,08—0,15 „	Hasen	3,50—4,00 „
Rotkohl pro Stück	0,10—0,20 „	Kaninchen pro Stück	1,00—1,20 „
Karotten pro Bündch.	0,08 „		
Birnen pro Pfd.	0,08—0,15 „		

Der Markt war außerdem noch mit Fischen besetzt.

Berliner Börse, 29. Oktober 1909.

Berlin. Bankdiskont 5%, Lombardzinsfuß 6%, Privatdiskont 4½%.

Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs.Schatz	4	100.25G
do. 1. 4. 12	4	100.25G
do. 1. 7. 12	4	100.20bG
Pr.Schatz1912	4	100.25bG
Dt. Reichs-Anl.	4	102.10B
do. do.	3½	93.00bG
do. do.	3	83.75bG
do. Schutzg.08	4	101.20bG
Preuss. cons.A.	3½	93.00bG
do. do.	3	83.70bG
do. do.	4	102.00b
do. Staffel I.	4	101.40bG
Bad.St.-Anl. 01	4	100.90bB
do. do. 1902	3½	
Bayer. St.-Anl.	4	101.90G
do. do.	3½	92.60bG
do. Eisb.-Anl.	3	82.80bG
Brem.Anl.1899	3½	92.10G
do. 05 uk. 15	3½	92.20G
do. 96	3	80.75bG
Cass.Landescr	3½	93.50G
do. XXI. u. 17	3½	95.70G
do. XXII. u. 14	4	101.40G
Hmb. am.93/99	3½	—.—
do. do. 1902	3	82.40G
do. do. 1907	4	101.20bG
Hess StA.93/00	3½	—.—
do.96 03 04 05	3	81.00G
do. 09	4	101.70G
Oldb.St.Krd Obl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A	3½	—.—
Hann.PA VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prv.-Obl.	4	100.30bG
do. do.	3½	90.00G
Pomm.Prv.-Anl.	3½	
Posen.Prv.-Anl.	3½	90.40bB
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	92.25G
do. IX. XI. XIV	3.	85.00G
do. XX. XXI.	4	101.25G
Schl.Hlst.PrvA.	4	—.—
do. do.	3½	—.—
do. Land-Kult.	3½	100.30G
Teltow. Anleihe	4	100.90b
Westf.Prv.-Anl.	3	86.00G
do. do.	3½	92.10G
do. do.	4	100.30G
Westpr.Pr.-Anl.	3½	—.—
AltonaSt.-A. 01	4	100.30G
Barmer St.-Anl.	3½	94.00G
Berliner St.Anl.	3½	99.00G
do. 1882/98	3½	94.50G
do. St.-Syn. I.	4	100.50B
Bielefeld	4	—.—
Bresl. St.-A. 97	3½	92.20G
Brombrg. St.-A.	3½	—.—
do. do.	4	100.00G
Charlttb.89/99	4	100.20b
do. 07u.17	4	100.90b

Charlttb.95 96	3½	91.50bG
Cöln.St.-A.v.98	3½	92.25B
Düsseld.88/03	3½	91.10b
Elberf.St.-0.99	4	100.20G
Ess.StAIV.V98	3½	—.—
Hall. St.-Anl.	4	—.—
do. 86/92	3½	—.—
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.St.A.98/10	4	100.40G
do. 04/14	4	100.10b
do. 07/17	4	100.40G
do. 89/98	3½	—.—
do.01.02.04	3½	92.00B
Magdeb.91u10	4	100.75G
do. 06 u. 11	4	100.75G
do.75 91 u 02	3½	95.30G
Mündener St.A.	4	100.30G
Naumburg. 97	3½	91.60bG
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal. . 03	3½	—.—
Stettiner St.-A.	3½	91.20b
Wiesbad. 1901	3½	94.00G
Preussische Pfandbriefe		
Berl. Pfdb.	5	—.—
do. do.	4½	107.25G
do. neue	4	100.20b
do. do.	3½	91.25G
do. do.	3	81.60bB
Cnt.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	90.80bB
do. do.	3	82.25bB
Kur uNeum	3½	—.—
do. do.	3	92.70G
Ostpreuss.	4	100.60B
do.	3½	91.30bG
Pomm.Lnd.	3½	91.80G
do. do.	3	82.00G
do. neuld	3½	91.50G
do. do.	3	—.—
Posensche	4	102.50G
do.	3½	91.20bG
Sächsisch.	4	
do.	3½	92.50G
do.	3	85.10G
Schls. altl.	3½	—.—
do. L. A.	4	100.25B
do. L. C.	4	100.25B
SchlHlstLc	3½	89.40b
do. do.	4	100.25b
WestfLand	4	100.50G
do. do.	3½	91.00B
Westp.ritt.	3½	91.60G
do. do.	3	
do. neue	3½	89.30bG
do. do.	3	80.80b
Renten-Briefe		
Hannovsch	4	100.60G
do.	3½	91.40G
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur uNeum	4	100.50G
do. do.	3½	91.60b
Pomm.	4	100.60G

Renten-Briefe		
Pomm.	3½	91.40G
Posensche	4	100.60G
do.	3½	91.40G
Preuss.	4	100.60bG
do.	3½	91.40G
Rh.-Westf.	4	—.—
do.	3½	91.40G
Sächsisch.	4	100.60G
Schles.	4	100.60G
do.	3½	91.70G
Schl.Holst.	4	100.90B
do.	3½	91.20b
Bad.Präm.A.67	4	159.10b
Brnschw.20TL.	frc.	216.25bG
Cöln-Mind.P.A.	3½	135.60b
Hamb.50Tlr.L.	3	153.10G
Lübecker do.	3½	—.—
Mein.7Guld.-L.	frc.	38.90b
Oldenb.40Tl.L.	3	126.80b
Ausländische Fonds		
Argent.Anl.v.87	5	—.—
do.inn.4000M.	4½	98.80bG
do.äuss 100Lvr	4½	97.30bG
do. Ges. 8.8.96	4	87.75bG
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v. 1896	5	102.00bG
do. v. 1898	4½	98.90b
Griech.A.81-84	1,6	48.75G
do. Goldrente	1,3	37.10bG
do. Monopol	1½	48.00G
Jap.A.II.10.1.7	4½	95.20bG
do.	4	89.80bG
Mex.Anl 4080M	5	101.50bB
Oesterr. Goldr.	4	98.75b
do. Papierrt.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	—.—
do. 1860Lose	4	167.20b
Port.StA.unf.III	3	63.60bG
do. III. Spez.	frc.	12.90bG
Rumän. 1903	5	101.25B
do. 1890	4	93.50b
do. 1898	4	90.90b
Russ.Anl. 1902	4	88.30bG
do. co. 1905	4½	99.25bG
do. Goldrente	5	98.20b
do. Staatsrnt.	4	87.50bG
do. Boden-Cr.	5	111.00bB
Sao Paulo G. A.	5	98.00bG
Schwed.StA.86	3½	
Serb.am Anl.95	4	81.50G
Türk. St.-A. 03	4	94.40bB
do. Bagd.-A.	4	87.20G
do. 1905.	4	87.10bG
do. Lose	frc.	165.00bG
Ung. Goldrente	4	94.10G
do.Kronenrnt.	4	—.—
do.Staatsr.97	3½	81.50G
Bucar. Anl. 98	4½	96.60G

B.Air.StA.100L.	4½	93.50bG
do. do. Pes.	6	102.70B
Lissabon. St.A.	4	80.40bG
Stockh.St.A.84	4	—.—
Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	5½	101.50G
Braunschw. Ld.	5½	128.25G
Crefelder	3	111.50G
Eutin-Lübeck	3½	—.—
Halberst. Blank	4½	110.50G
Halle-Hettst.LA	3	78.50G
Liegn.Raw. L.A.	4½	100.50G
Lübeck Büchen	8	183.10b
Niederlausitz.	3½	48.10b
Nordh.Wern. LA	4½	86.50G
Oesterr. Staats	6⅝	—.—
do. Südb. (Lb.)	0	25.00b
Warsch.-Wien	0	122.25b
Mittelmeer	3,4	—.—
Prinz Henri	5	131.50b
Zschipk. Finstw	14½	—.—
Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dux-PragerGld.	3	77.20G
ElisWestb.G.stf	4	97.90G
do. 1890	4	—.—
Galiz.CarlLudw	4	—.—
Kasch.Odb.Gld.	4	94.10bG
do. Silb. 89	4	—.—
Oest.Ung.St.alt	3	83.25G
do. Ergzgsnetz	3	81.80G
do. Staats Gold	4	98.40bG
Südöst.(Lomb.)	2,6	59.00bG
do. Obl. Gold	5	101.80B
Ivangor. Domb.	4½	96.00bG
Mosco-Kursk	4	83.00b
OrelGriasi89er	4	86.00b
Süd-Westbahn	4	86.25bG
Koslow-Woron.	4	85.90bG
Kursk-Kiew	4	86.30bG
Mosc.KiewWor.	4	86.20b
Mosco-Rjäsan	4	89.75b
Rybinsk gar.	4	86.10B
Süd-Ost 1897	4	86.00bG
do. 1898 uk.08	4	86.00bG
Wladikawk. 98	4	86.75G
Anat. Eisb.-Obl.	5	101.80G
do.Ergänz.Netz	5	101.80G
Ital.Eisb.O.st.g	2,4	—.—
Ital. Mittelmeer	4	—.—
Cntr.Pac. 1949	4	—.—
S.LouisS.Franc	4	84.00bG
St.LouisII.Inc.B	4	—.—
SouthPac.1912	6	—.—
Tehuantep.G.A.	5	—.—
Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	92.00G
BrlHB.V.VI.u 14	4½	101.25bG
do.I u.II. uk.14	4	99.25G

BrHBIIIuIVuk15	4	99.75bG
do. VII u. VIII	4	100.50bG
do. I. uk. 1916	3¾	95.00G
Br.-Hann. H.-B.	3½	95.50G
do. XVI. XVIII	4	100.00G
Dtsch. Grdcr. I.	3½	139.50G
do. II.	3½	115.75G
do. VII IX IXa	4	99.50G
do.Hyp.-B.VII.	4	99.50bG
do. do. VIII.	3½	92.00bG
do. XI u.XII 10	4	99.50bG
Frankf.H.B. XIV	4	100.00G
Hamb Hyp.-B.	4	99.50bG
do. do. 1908	3½	91.50G
Hann. Bodcr. I.	3¾	94.75G
do. do. II.	3½	92.75G
Meckl H. u. W.	4	99.80G
do. do. I.	3¾	94.50G
do. do. II. III.	3½	91.80G
Meckl.-Str.H.B.	4	—.—
Meining. VI.VII.	4	99.80G
do. VIII.	4	100.00bG
do. IX. u.1914	4	100.00bG
do. XI. u.1916	4	100.20bG
do. conv.	3½	92.10bG
do. 1913	3½	93.00G
Mitteld.Bdcr.II.	4	99.40bG
do. uk. 06	3½	93.50G
do. Grdrbr.III.	4	100.20bG
NorddGrdcr.III.	4	99.00bG
Preuss.Bodc.IV	4½	114.80G
do X.	4½	110.25G
do. XIII-XVII	4	99.50bG
do. XI.	3½	91.75G
Pr.Centr.Bd.90	4	99.60bG
do.v.03 uk.12	4	100.00G
do.v.06 uk.16	4	100.25G
do.v.07 uk.17	4	100.50G
do.v.86,89,94	3½	90.60b
do.v.04 uk.13	3½	91.80G
do.C-0.96uk06	3½	92.30G
do.v.06 uk.16	3½	93.50G
Pr.Hyp.A.B.abg	4	97.80bG
do. do [illegible]	3½	91.20bG
do. 190[illegible]	4	99.50bG
do. 1905 u. 14	4	99.50bG
do. 1907 u. 17	4	99.90G
do. Hyp.-Vers.	4	99.00G
do. do.	3½	94.30G
do. Pfandbr.-B.	3½	91.50bG
do. 1908	4	99.40bG
do. XX. XXI. 10	4	99.30[illegible]
do. XXII. 1912	4	99.70bB
do.XXVII. 1915	4	99.80bG
do.XXVIII.1917	4	100.00bG
do. XXIX. 1919	4	101.00G
do. XXIII. 1912	3¾	94.30G
do. XXVI. 1914	3¾	94.25G
do. XXIV. 1912	3½	92.50G
do.Kleinb.-Obl.	4	98.40G
do. Comm.-Obl.	3½	93.50G

Pr.Com.O.VI.17	4	101.10G
do. IV. 1912	3½	96.25G
Rhn.H Pf.83-85	4	93.80G
do. do. 69-82	3½	91.30bG
do. Comm.-Obl.	3½	91.80B
Rhein.-W.B.I.III	4	99.50bG
do. II. IV.	3½	91.25G
Sächs.Bodencr	3½	93.00G
SchlesBodcr Pf	4	99.30G
do. do.	3½	90.90bG
Westd.Bodencr	4	99.50G
do. do. III.	3½	92.50G
Bank-Aktien		
Barmer Bankv.	7½	133.70bG
Berg.-Märk.Bk.	8½	161.00bG
Brl HandelsGes	9	179.75b
do. Hypoth.B.A.	6½	126.00G
Brasil Bk. f.Dt.	10	166.50B
Braunschw. Bk.	6½	123.50bB
do.-Hann.Hyp.	8	157.70B
Brsl.Disc B.abg	6	112.50bG
do. Wechsl.B.	4	100.90G
Comm.u.Disc.B	5½	116.25bG
Darmstädt. Bk.	6	137.00bB
Deutsche Bank	12	247.90b
do. Effekt.-Bk.	4½	106.50G
do. Hyp.Bk.100	7½	147.75B
Discont.-Comm	9	197.90b
Dresdner Bank	7½	159.00b
Essen. Cred.-A.	8½	168.10bG
Gothaer Grndc.	8	160.00G
Hambg. Hyp.-B.	9	180.40G
Hannov. Bank	7½	147.10G
Hildesheim. Bk.	8½	160.00G
Kieler Bank	7½	129.75G
Königsb. Ver.B.	7	130.00G
Leipz. Cred.-A.	9	172.40bG
Lüb.Comm.-Bk.	8	130.25G
Magdeb. Bnkv.	0	113.25G
do.Privatbank	7	129.50bG
MärkischeBank	6	103.25G
Mein. Hyp.-Bk.	7	145.00G
Mitteld. Bodcr.	5½	101.60bG
do. Creditb.	6½	122.00bG
Mülheim. Bank	6½	105.90bB
Nationalb. f. Dt.	6	127.50b
Nordd. Grundcr	6	115.00B
Osnabrück. Bk.	7½	140.75G
Ostb.f.Hd.u.Gw.	7	128.00G
Pr. Bod.Cred.A.	8	162.00bB
do.Ctr.Bd.Cr8[illegible]	9	192.60b
do. Hyp. Akt.Bk.	5½	122.20b
do. Leihhaus	6	116.10G
do. Pfandbr.Bk.	7½	146.75G
Reichsbank	7,77	149.50bG
Rhein.Disc.Ges	7	130.25G
Rhein. Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh. Westf.Bdcr.	8½	169.00G
Russ. Bk. f. a.H.	10	154.40bG

Schaaffh. Bnkv.	7	145.60b
Schles. Bankv.	7½	161.00G
Südd. Bodencr.	8	180.75G
Wstd. Bodencr.	7½	148.60G
Westf LippVerB	6½	—.—
Industrie-Aktien		
Accumulat.Fab	12½	215.50b
A.G.f.Mont.Ind.	0	87.40b
Alfeld-Gron. P.	0	99.00G
Allg. Elektr.Ges	12	248.00bG
AlsenPortl.Cem	9	210.30b
Angl. Contin.	7½	111.50bB
AnhalterKohlen	4	143.60bG
Ankrw. Hengstb	5	94.75b
Aplerbeck Bgb.	10	169.00B
Arenberg co.	24	439.75bG
Balcke Bochum	14	217.00bG
Bergm. Elektr.	18	282.7[illegible]b
Berg.Märk.Ind.	5	99.25bG
Berl. Bockbr.	5	102.25G
do. Elekt.-W.	11	171.75bG
do. Maschb.	15	252.75bG
Bielefeld Msch.	17	333.00bG
Bismarckhütte	18	229.90b
Blumwe Msch.F	6	111.50G
Bochumer Bgw.	0	59.25bG
do. Gussstahl	12	255.30bG
do.Victoriabr.	7	113.00B
Böhm. Brauh.	0	112.00bB
BösperdeWlzw.	0	119.50bG
Braunk.u.Brik.I	12	189.70bG
BraunschwJute	12	210.50bG
do. Kohlen	13	253.25G
Breitenb. Cem.	8	131.50b
Bremer Wollk.	10	262.70b
Caroline b.Offb	30	461.00bG
Cassel.Federst	12	239.90b
CölnerBrgw.-V.	30	463.50bG
Cöln-Müs.Brgw	0	115.00G
ConcordiaBrgb	10	286.00G
Consolidation	23	416.90bB
Cröllwitz. Pap.	12	212.00bG
Delmenh.Linol.	13	221.40b
Dessauer Gas	9	187.90G
Dtsch.Gasglühl	35	679.50bG
do.Lux.Bgw.V.	10	211.50bB
do.Waff.uMun	20	344.00bG
Donnersmarck	17	312.60bG
Dortm.Union LC	2	38.25b
do. Akt.-Br.	20	298.00B
do. Union-Br.	20	309.00B
do. Victoriabr	7	103.75B
Düsseld. Eisen	13	185.90b
do. Waggon	20	285.00bG
Dynam. Trust	10	172.90b
EgestorffSalin.	10	157.60bG
Eintracht Brnk.	27	443.00bG
Elberf. Farben	24	451.00b
do. Papierf.	0	85.00bG
Engl. Wollwar.	6	98.00B

Eschweil. Brgw.	8	204.00bG
Essener Steink.	10	186.75b
Flensb.Schiffb.	6	146.50b
Freund Masch.	10	372.00bG
Frister&Rossm	7	116.10bG
Gelsenk. Brgw.	9	213.50b
GermaniaDrtm.	11	138.00G
Gerresh. Glash.	15	228.00bB
Ges.f.elkt.Untr.	8	149.50b
Gildemeist.Wkz	8	118.00G
GladbachSpinn	9	146.50bG
Görlitzer Eisnb.	20	314.25bG
Hagen. Gussst.	0	53.10bG
HallescheMsch	26	418.00bB
Hannov. Masch.	25	354.00bG
Harbg.-Wien G.	6	191.70B
Hark. Brückenb	10½	150.90B
Hark.Bgb. Pr.A.	7	128.75bG
Harpener Brgb.	8	202.90b
Hartm. Masch.	11	169.00bG
Hasper Eisenw.	5	158.50bG
Herbrand Wgg.	15	183.90b
Herkul. Brauer.	10	159.25G
HofmannWggfb	35	563.75b
Hösch. Eis.u.St.	14	271.50bG
Höchst. Farbw.	27	446.40b
Howaldtwerke	0	88.00bG
Ilse Bergbau	22	448.00B
Kaliw.Aschersl.	10	156.20bG
Kattowitz Brgb.	14	264.50bG
KielerSchlossb	10	134.50B
Köhlmann Strk.	18	292.00bB
König Wilh. cv.	18	260.00bG
Königsborn	13	196.00b
Küpperb.&Shn.	12	214.00B
Kyffhäuserhtte.	6	154.00bG
Lapp. Tiefbohr.	0	123.00G
Lauchhammer	10	211.50bG
Laurahütte	4	194.00b
Leipz. Br. Rieb.	9	166.00B
Leonhardt Brk.	9	152.00bG
Leopold-Grube	7	120.50G
Leopoldshall	0	49.00bG
Lindenbr. Unna	4	60.75B
Linden. Brauer.	14	216.00G
Löhnert Masch.	7	108.00bG
Ldw. Löwe &Co.	16	282.25bG
Löwenbr.Dortm	12	166.25G
Mark.Wstf.Bgw	0	122.90b
Magdeb. Gas	6	115.90bG
do. Bergwerk	36	—.—
Marienh. Kotz.	6	114.50b
Mark Portl.Cem	14	156.00bG
Massen. Bergb.	6	118.25b
Mühle Rüningn.	14	217.00G
Mend.&Schwrt.	0	83.00bB
Müser Brauerei	6	121.25G
Nahm. Koch&C.	10	179.00G
NeueBod.-A.-G.	8½	154.00bG
Niederl.Kohlnw	10	211.50bG
Nordd. Wollkm.	8	165.00bB

Obschl. Eisb. B.	1½	114.10bG
do. Eisen-Ind.	1½	109.10bG
do. Kokswerk.	11	163.75bG
do. Prtl.-Cem.	17	192.00bB
Oppeln.Cem.W.	14	157.60bG
Orenst&Koppel	15	211.00bG
Ottenser Eisen	7	104.50G
Phönix, Lit. A.	9	213.50bG
Pos. Sprit-A.-G.	25	380.25G
Ravensberg.Sp.	13½	154.00b
Rhein-Nassau	8	288.00b
Rhein. Stahlwrk	16	182.50b
Rh.-Wstf.Kalkw	9	146.50B
Riebeck, Mnt.W	12	194.75bB
Rombach. Hütt.	5	169.00bG
Rositz. Braunk.	14	217.00B
do. Zuckerf.	3	110.60bG
Sächs. Gussst.	10	244.50G
Sachs Thür Brk	5	104.75b
do. do. Pr.-A.	5	115.00G
SalineSalzung.	7	119.75G
Sangerh. Msch.	10	—.—
Schimisch.Cem	9	142.00b
Schlegel Br.	10	140.75G
Schles. Cement	10	160.75bG
do. Zinkhütte	14	418.25bG
Schöneb. Schl.	8	190.00B
Schub.&Salzer	20	340.00bB
SchuckertElekt	5	136.90b
Schulth.Brauer	14	237.75b
Schulz-Knaudt	1	141.00bG
SiemensGlas-I.	16	261.90b
Siem. & Halske	11	236.90b
Spinn & S. abg.	0	51.25bG
Spinn. Renner	10	141.50bG
StadtbergHütte	2	99.00bG
Stettin. Vulkan	12	251.00bG
Stodick & Co.	12	193.50b
Stolb. Zink-Akt.	5	155.00bG
Thale Eisenhütt	0	115.00bG
do. V.-A.	0	122.50bG
Ver. Cöln-RttwP	12	255.80bG
do.Mtllw.Haller	11	176.25b
do. ZypenWiss.	7½	184.80bG
Victoria Fahrr.	5	96.50G
Vogt & Wolf	14	201.00G
Vorwohl. Prtl.C.	22	249.00b
Warst.Grub.V.A	6	120.50bG
Wenderoth	5	—.—
WesteregelAlk.	10	199.25bG
Westfalia Cem.	17	202.00bG
Westf.Drahtind	6	185.00bG
do. Drahtwerk	3	227.00bB
do. Kupferwk.	0	105.00bB
do. Stahlwerk	0	80.00bG
WickingCemnt.	10	132.00bG
Wickrath Leder	10	192.75G
Wickül. Küpper	10	141.50B
Wiel. &Hardtm.	4	95.00G
Wilke Gasom.	8	111.25G
Wilhelmshütte	4	80.00G

Witten. Gussst.	9	228.50
do. Stahlröhr.	25	367.00b
Zeitzer Masch.	7	193.25G
ZellstoffVerein	6½	83.75B
Strassen- u. Transport-Gesellschaften		
Aach. Klb.	7	147.25b
AllgBl Omn	0	141.50bG
do.Lok.u.St	8	146.90B
Bch.GelsSt	6	141.50B
Brnsch. St.	6	—.—
Bresl. El.B.	6	—.—
do. Strssb.	6	—.—
Cassel.Stb	4½	102.75G
Elkt.Hochb	5	119.20b
Gr.Brl.Strb	8½	184.50bG
Hmb.Packf	0	131.80bG
do.Strassb	10	177.30b
HannStrVA	2½	82.40bG
Magdb. Str	8½	162.00bG
Hansa.Dpf.	8	147.70bB
Nrdd.Lloyd	0	102.00bB
V.EisbB.VA	4	69.00G
Oblig. industr. Gesellsch.		
Allg. Elekt.Ges.	4½	102.40bG
do. V u. 10	4	98.80bB
Dortm.Union 10	*5	101.75G
do. do.	*4	97.80bG
German.Schff2	*4	100.00B
FKruppscheObl	*4	100.10G
Laurahütte	*3½	92.00B
do.	*4	99.40B
Neue Bod.-Ges.	4	95.70bG
do. do.	3½	90.00B
Siem&Hlsk.kv3	4	99.80B

Wechsel-Kurse			
Amstd.Rtt	8 T.	3	168.60bB
Brüss.u.A	8 T.	3½	80.875b
Kopenhg.	8 T.	5	112.10bG
London	8 T.	5	20.435b
do.	3 M.	5	20.225b
New York	vista	—	4.195bG
Paris	8 T.	3	81.175b
Wien	8 T.	4	84.90B
do.	2 M.	4	84.10G
Schweiz	8 T.	3½	80.95bB
Ital. Plätz	10 T.	5	80.65G
Petersb.	8 T.	4½	215.25b

Gold, Silber, Banknoten	
20 Francs-Stücke	16.255b
Sovereigns p. Stück	20.455bG
N.Russ Gold p.100R	217.25b
Amerikan. Noten	4.1975b
Belgische Noten	80.95b
EnglischeBankn.1L.	20.45b
Franz.Bankn.100fr.	81.15b
Holländ. Banknoten	168.50b
Oesterr. Not. 100Kr.	84.95b
Russ.Noten 100Rbl.	216.80b
Zoll-Kupons, kleine	[illegible]